

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 81 (1990)

Heft: 13

Rubrik: Technik und Wissenschaft = Techniques et sciences

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neben dem CAD-Bereich wird auch das Thema CIM (Computer Integrated Manufacturing) einen Messe-schwerpunkt bilden. Unter dem Titel «CIM in der Elektronik» werden im Rahmen von täglichen Kurzveranstaltungen verschiedene Fachreferate von ausgewiesenen Spezialisten gehalten. An diesen Fabricat-Business-Lunches wird den Fachbesuchern der Stand der heutigen Anwendungsmöglichkeiten von CIM vorgestellt. Neben der CIM-Forschung werden praxisbezogene Erfahrungen mit der betrieblichen Integration von CIM erläutert.

Ein weiterer Höhepunkt an der dies-jährigen Fabricat bildet die «Fabri-line», eine Gemeinschaftsaktion von vier Unternehmen. Mit der kompletten Herstellung, inklusive automatischem Test von SMD-Telefon-Boards (ober-flächenbestückte Leiterplatten) hat der Besucher in der Schweiz erstmals die Gelegenheit, eine Fertigungslinie im praktischen Einsatz zu sehen.

Die Fabricat 90 findet dieses Jahr zeitlich getrennt von der Swisssdata in Basel statt.

34 000 Besucher an der Logic Zürich

Am Freitag vor Pfingsten schloss die grösste der drei Deutschschweizer Lo-gic ihre Tore. Mit 34 000 lag die Zahl der Besucher leicht über dem Vorjah-resniveau. Der Schwerpunkt der Mes-se lag bei den Mikro- und Kleincom-putern sowie bei den mittleren Systeme-

men, welche zunehmend an Bedeu-tung gewinnen. Gezeigt wurden aber auch Netzwerke und CIM-Lösungen. Gegen 1000 Teilnehmer profitierten vom reichhaltigen Seminarprogramm. Aktuelle Themen wie DTP und digita-les Fotografieren, Unix oder OS/2, Ausbildung in der Informatik und Sicherheitskonzepte im PC-Umfeld fanden besonderes Interesse. Grossen Anklang fand auch das erstmals durchgeführte Seminar «Frauen in der Informatik»; es wurde von rund 60 Teilnehmerinnen besucht. Das Semi-nar zeigte verschiedene Strategien auf, die eine Veränderung der heutigen für Frauen unbefriedigenden Situation zu bewirken vermöchten. Als erste Mass-nahme wurde ein Netzwerk zum Kon-takt und Erfahrungsaustausch für EDV-Frauen ins Leben gerufen.

NCR: Open Cooperative Computing – mehr als PR?

Mässiges Wachstum der Hardware-umsätze und kräftige Ausweitung des Software- und Dienstleistungsgeschäf-tes haben laut Dr. Herwig Baumann, Direktionspräsident der NCR (Schweiz), das vergangene Geschäfts-jahr bestimmt und scheinen sich in diesem Jahr fortzusetzen. NCR (Schweiz) ist im vergangenen Jahr wei-ter gewachsen und erzielte mit gegen 2000 Mitarbeitern einen Umsatz von 533,8 Mio Franken, 5,7% mehr als im Vorjahr. Das amerikanische Mutter-haus NCR Corporation hat für 1989

einen praktisch unveränderten Umsatz von 5,956 Mia US\$ gemeldet. Der Un-ternehmensertrag (für die Schweiz nicht veröffentlicht, aber laut Bau-mann befriedigend) lag mit 412 Mio US\$ um sechs Prozent tiefer als 1988. Die Investitionen in Forschung und Entwicklung wurden um 7,5% auf 446 Mio US\$ erhöht.

Der Trend zu schlechteren Hard-ware-Verkaufsergebnissen hat NCR – wie übrigens auch andere Computer-hersteller – den Computeranwender entdecken lassen. Eine Marktstudie, die NCR im Jahre 1989 durchführte, hat bestätigt (was alle Welt schon wus-te, Red.), dass viele Computeranwen-der zunehmend Mühe mit ihren Infor-mationssystemen haben. Als beson-ders gravierende Missstände gerügt werden ungenügende Vernetzung, feh-lende Portabilität von Applikationen und speziell auch die zu hohen Anfor-derungen an den Benutzer von Infor-mationssystemen.

Dem Übel beikommen will NCR mit der Strategie des Open Coopera-tive Computing (OCC). Was darunter zu verstehen ist, darüber war an der Pressekonferenz leider wenig zu erfah-ren. Der geplagte Anwender fragt sich, ob hier nach allen möglichen Standar-disierungsbemühungen (OSF, X-Open usw.) ein Hersteller mehr seinen eige-nen Standardisierungszug fahren will oder ob – was dem Anwender lieber wäre – sich vorerst noch hauptsächlich die PR-Stellen von NCR mit der neuen Strategie beschäftigen.

Technik und Wissenschaft Techniques et sciences

Une nouvelle ère s'ouvrira en juin 1990 pour les normes de radiodiffusion

L'Union Européenne de Radiodif-fusion (UER), qui est l'organisme re-présentant les radiodiffuseurs natio-naux d'Europe, et l'European Tele-communications Standards Institute (Etsi), l'organisme de normalisation récemment créé, ont décidé de joindre

leurs forces dans le domaine des normes de radiodiffusion.

Cette décision rassemblera toutes les grandes organisations qui font le pay-sage de la radiodiffusion en Europe: radiodiffuseurs nationaux, construc-teurs, autorités réglementaires, socié-tés savantes etc. Il est créé une Com-mission technique mixte pour adopter des normes portant sur la transmission

de signaux de radiodiffusion, sur leur diffusion, et sur leur distribution par câble. Cette commission technique mixte focalisera l'avis des techniques de radiodiffusion en Europe.

L'UER et l'Etsi conserveront leurs structures actuelles, et l'UER poursui-vra son dialogue direct avec les orga-nismes européens compétents. Le nou-vel organe sera directement subordon-

né aux niveaux les plus élevés de l'UER et de l'Etsi. Il existera aussi une relation de travail étroite avec le Cenelec qui couvra les intérêts de l'industrie électronique grand public européenne.

Protos – Schweizer Beteiligung an Eureka

«Prolog Tools for Building Expert Systems», eines der ersten Informationstechnologieprojekte, das im Rahmen des europäischen Forschungsprogramms Eureka gestartet wurde, hat im letzten März seine dreijährige Pilotphase abgeschlossen. Am Projekt bis jetzt beteiligt waren das belgische Softwarehaus BIM, das Institut für Wissensbasierte Systeme der IBM Deutschland, Sandoz International, die Schweizerische Bankgesellschaft sowie aus dem Hochschulbereich die ETH Zürich und die Universitäten Dortmund und Frankfurt. Die gesamten Projektkosten der Pilotphase be-

laufen sich auf 3 bis 4 Mio Ecu, wobei sich die finanzielle Beteiligung des Bundes auf die administrative Unterstützung durch das Bundesamt für Bildung und Wissenschaft beschränkt. Da sich die ETH in der neuen dreijährigen Phase nicht mehr beteiligt, wird Sandoz International die Rolle des schweizerischen Prime Contractors übernehmen; gegenüber dem Eureka-Büro in Brüssel wird das Projekt weiterhin das Bundesamt für Bildung und Wissenschaft vertreten. Professor H.-J. Appelrath, der kürzlich von der ETH Zürich an die Universität Oldenburg gewechselt hat, wird auch in Zukunft als Leiter des Gesamtprojektes fungieren.

Wie der Name Protos (Prolog Tools for Building Expert Systems) besagt, geht es bei dem Projekt darum, Software-Entwicklungswerkzeuge für Expertensysteme zu schaffen. Das Interesse einer Firma wie Sandoz an diesem Projekt erklärt sich laut Dr. H. Schiltknecht, Sandoz, daraus, dass vor allem die Produktionsplanung von Expertensystemlösungen profitieren kann.

Bei Sandoz wurde mit Hilfe von Protos ein Produktions-Planungsinstrument aufgebaut, und auch bei IBM wird ein ähnliches System für die Produktionsplanung von Mainframes eingesetzt.

Die Schweiz ist Vollmitglied bei der europäischen Forschungsinitiative Eureka. Mit ihr befassen sich nicht weniger als 3 Departemente des Bundes, wobei im wesentlichen folgende Zuständigkeiten bestehen:

- das Integrationsbüro (im EDA/EVD für die aussen- und integrationspolitischen Fragen,
- das Bundesamt für Bildung und Wissenschaft (im EDI) für Information und Projektkoordination,
- die Kommission zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (im EVD) für die Unterstützung von Industrie-Hochschul-Zusammenarbeitsprojekten.

Unternehmen und Institutionen, die sich neu für Eureka-Projekte interessieren, wenden sich am besten an das Bundesamt für Bildung und Wissenschaft.

Bau

Aus- und Weiterbildung

Etudes et perfectionnement

Schweizerische Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen (SFIB)

Die neuen Informationstechnologien halten in den Schulen Einzug. In allen Kantonen und auf allen Stufen sind umfangreiche Entwicklungsarbeiten im Gang; seit einiger Zeit sind auch Arbeitsgruppen der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz EDK und des Biga am Werk und versuchen, die Entwicklungen zu koordinieren und Hilfen zu leisten. Diese haben nun beschlossen, gemeinsam eine Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen zu schaffen. Damit soll eine sprachen- und stufenübergreifende Dienstleistung angeboten werden. Die Fachstelle ist administrativ dem Filminstitut in Bern angegliedert.

Ihre Hauptaufgabe ist die Information und Dokumentation. Daneben unterhält sie Kontakte zum Ausland, verfolgt die neuen Entwicklungen auf dem Gebiet der Informationstechnolo-

gien und vermittelt geeignete Software. Die wichtigsten Partner sind neben den Berufsbildungsämtern und den Berufsschulen die regionalen und kantonalen didaktischen Zentren und pädagogischen Arbeitsstellen. In die neue Fachstelle integriert wurde die von der Deutschschweizer Berufsbildungsämter-Konferenz (DBK) geführte Koordinationsstelle Informatik. Die separaten Verträge des Biga und der EDK mit dem Filminstitut sollen bald durch einen gemeinsamen Vertrag abgelöst werden. Ab Sommer 1990 wird die Fachstelle von 6 Personen betreut werden.

Auch 1989 waren die ETHs knapp gehalten

Die Jahresrechnung 1989 für den ETH-Bereich weisen Ausgaben von 783,1 Mio Franken oder 7% mehr als im Vorjahr und Einnahmen von 54,5 Mio Franken (+4,6%) aus. Von den

gemäss Voranschlag verfügbaren Krediten von 789,7 Mio Franken wurden gut 6,5 Mio nicht beansprucht. Ursache dafür ist unter anderem die Verzögerung bei der Beschaffung wissenschaftlicher Apparate. An den Gesamtausgaben des ETH-Bereiches partizipieren die ETH Zürich mit etwa 50%, die ETH Lausanne mit 22%, das Paul Scherrer-Institut (PSI) mit 16%, die Empa mit 6%, die Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) mit 2,5% und die Eawag mit 2%. Ausser den eigenen Kreditrubriken flossen dem Ausgabenetat 1989 des ETH-Bereichs 419 Mio Franken oder gleichviel wie letztes Jahr aus anderen Bundesstellen und aus weiteren Quellen wie Nationalfonds und Industrie 166 Mio Franken (Vorjahr 137 Mio Fr.) zu. Die Bauinvestitionen des ETH-Bereiches beliefen sich 1989 wie schon 1988 auf 130 Mio Franken.

Eine Gruppierung der Ausgaben nach wissenschaftlichen Gebieten er-